Vereinigung Evangelischer Freikirchen
viele | eins | für andere

VEF-Zeitstrahl 1926-2026

1926 Die „Vereinigung Evangelischer Freikirchen“ (VEF) wird in Leipzig gegründet. Gründungsmitglieder waren der Bund der Baptistengemeinden in Deutschland, der Bund Freier evangelischer Gemeinden, die Bischöfliche Methodistenkirche und die Evangelische Gemeinschaft.

1938 Der Bund freikirchlicher Christen – 1937 gegründet; er umfasste die ehemaligen Geschlossenen und Offenen Brüder – wird Vollmitglied der VEF.

1941 Mitten im Krieg erfolgt der Zusammenschluss des Bundes der Baptistengemeinden mit dem Bund freikirchlicher Christen zum „Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden“ (BEFG).

1946 Durch freikirchliche Initiative entstand das „Hilfswerk der Evangelischen Kirchen“. Dieses Hilfswerk war der Vorläufer des „Diakonischen Werks der Evangelischen Kirche in Deutschland“ (heute: Diakonie Deutschland im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung), dem etliche Freikirchen angehören.

1948 Die „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland“ (ACK) wird gebildet. Die ersten Kontakte laufen zwischen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und Kirchen der VEF.

1950 Die VEF nimmt zunehmend den Auftrag der Verkündigung in den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten wahr.

1952 Die Evangelische Brüder-Unität K.d.ö.R., Herrnhuter Brüdergemeine wird Gastmitglied.

1954 In der „Arbeitsgemeinschaft der Christengemeinden in Deutschland“ (ACD) vereinigen sich die Pfingstgemeinden (ab 1982: „Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden“ (BFP).

1960 Die VEF bildet eine Arbeitsgruppe „Betreuung der Kriegsdienstverweigerer“.

1963 Die Teilung Deutschlands erzwingt eine Trennung in VEF-Ost und VEF-West. Durch jährliche Begegnung bleibt der Kontakt bestehen.

1968 Die Evangelische Gemeinschaft und die Bischöflich-methodistische Kirche vereinigen sich zur Evangelisch-methodistischen Kirche als Teil der weltweiten United Methodist Church (Vereinigten Methodistenkirche).

1975 Der erste Fernseh- Live-Gottesdienst aus einer Freikirche in Bremen wird übertragen. Am „Wort zum Sonntag“ sind Pastoren und Prediger aus den Freikirchen schon seit längerem beteiligt.

1981 Der Mülheimer Verband Freikirchlich-Evangelischer Gemeinden e.V. wird Gastmitglied.

1982 Die Kirche des Nazareners Deutscher Bezirk e.V. wird Gastmitglied.

1983 Die Heilsarmee in Deutschland K.d.ö.R. wird Gastmitglied.

1988 Die Heilsarmee in Deutschland K.d.ö.R. wird Vollmitglied, der Vorläuferverein der Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden wird Gastmitglied.

1990 Der „Verein zur Förderung der Erforschung freikirchlicher Geschichte und Theologie“ (seit 2001: „Verein für Freikirchenforschung“ – VFF) bildet sich. Die Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. (AMG) wird Vollmitglied.

1991 VEF-Ost und VEF-West schließen sich wieder zusammen. Der Mülheimer Verband Freikirchlich-Evangelischer Gemeinden e.V. wird Vollmitglied und der Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden K.d.ö.R. Gastmitglied.

1992 Durch eine Initiative aus den Freikirchen kommt es zum ersten „Jahr mit der Bibel“. Die Kirche des Nazareners Deutscher Bezirk e.V. wird Vollmitglied.

1993 Die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland K.d.ö.R. wird Gastmitglied.

1998 Die VEF-Ordnung erhält eine neue theologische Präambel. Die neue VEF-Arbeitsgruppe „Evangelium und Weltverantwortung“ konstituiert sich.

2000 Zum ersten Mal wird durch das VEF-Präsidium ein Beauftragter der Freikirchen am Sitz der Bundesregierung in Berlin ernannt. Der Freikirchlicher Bund der Gemeinde Gottes e. V. wird Gastmitglied.

2001 Die VEF feiert in Berlin mit ökumenischen Gästen ihr 75-jähriges Bestehen. Der Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden K.d.ö.R. wird Vollmitglied, die Gemeinde Gottes in Deutschland K.d.ö.R. Gastmitglied.

2003 Am ersten Ökumenischen Kirchentag in Berlin nehmen neben anderen Kirchen der ACK auch einige Freikirchen teil und wirken an etlichen Veranstaltungen mit.

2007 Die Gemeinde Gottes in Deutschland K.d.ö.R. wird Vollmitglied, die Anskar-Kirche Deutschland e. V. und Foursquare Deutschland e.V. (fegw) werden Gastmitglieder.

2008 Mit der Wahl von Bischöfin Rosemarie Wenner (EmK) steht zum ersten Mal eine Präsidentin der VEF vor.

2009 Die VEF firmiert als eingetragener Verein.

2010 Der Freikirchlicher Bund der Gemeinde Gottes e. V. wird Vollmitglied.

2014 Die Anskar-Kirche Deutschland e. V. und Foursquare Deutschland e.V. (fegw) werden Vollmitglieder.

2015 Die Apostolische Gemeinschaft e. V. wird Gastmitglied.

2022 Die VEF erhält ein neues Logo mit dem Claim „viele / eins / für andere“. Die Apostolische Gemeinschaft e. V. wird Vollmitglied.

2023 Mit der Wahl von Präses Marc Brenner (GeGo) wurde erstmalig ein Vertreter einer kleinen Mitgliedskirche Präsident der VEF.

2024 Vereinbarung zu Predigtgemeinschaft und Kanzeltausch zwischen Gemeinden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und Gemeinden der VEF.

2025 Mitgliedskirchen kooperieren bei einer Anlaufstelle für Betroffene sexualisierter Gewalt.
Die Mitgliederversammlung beschießt eine Geschäftsstellenleiterin einzustellen.

2026 Die VEF feiert in Berlin ihr 100-jähriges Bestehen.